

SPRITZ 



SPRITZ 

Ausstellung mit Arbeiten französischer und Schweizer  
KunststudentInnen.

29 November bis 1. Dezember 2019

25hours Hotel Langstrasse 150

8004 Zürich

Sa.30.11. 13-22 Uhr

So.1.12. 12-18 Uhr

Vernissage 29. November 2019, 19 Uhr

Elf Studierende zeigen das Ergebnis ihrer Auseinandersetzung mit dem experimentellen Gedanken der Porny Days. Die Ausstellung wurde möglich durch die enge Zusammenarbeit zwischen der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich und der ÉSACM (École supérieure d'art Clermont Métropole) in Clermont-Ferrand. Sowohl kritisch als auch verführerisch will sie eine Erfahrung von "hard porny feelings" ermöglichen, indem Objekte, Gesten und Fiktionen als Teil unserer Fähigkeit befragt werden, Begehren durch Bilder hervor zu rufen.

Das Ausstellungsprojekt wurde von Talaya Schmid während ihres Besuchs der ÉSACM angeregt. Sie war von der Arbeitsgruppe "Pornicologie", unter der Leitung der Performance-Künstlerin Régine Cirotteau, des Philosophie-Professors J. Emil Sennewald, des Fotografen Serge Lhermitte und des Schriftstellers Christophe Fiat, eingeladen worden. Seit 2018 befragt die Gruppe Post-Porn-Themen wie beispielsweise industrielle Strukturen von Kunst und Sexarbeit, die subversiven Eigenheiten von Bildern, die Verbindung zum Digitalen und die Frage, ob Begehren grundsätzlich mit Kunst ebenso verbunden ist wie mit Porno.

Spritz🍷 lädt das Porny Days-Publikum dazu ein, durch Performances, Eingriffe und Installationen Gestalten des Begehrens zu erleben. Bezugnehmend auf den Namen eines bei Schweizer wie bei französischen Kunst-Touristen auf der Venedig-Biennale sehr beliebten Sommergetränks, öffnet die Ausstellung einen mehrsprachigen Raum, ermöglicht eine erfrischende Begegnung mit künstlerischen Experimenten anhand von Texten, Bildern, Gesten.

**Mit Beiträgen von:**

Bastien AZvedo, Justine Dulieu, Charlotte Durand, Kira van Eijdsen, Stefan Ferreira, Deliah Keller, Éden Lebegue, David Lennon, Marie Muzerelle, Clémentine Palluy, Danaé Seigneur, Seraina Stefania, Elisa Villatte.

**Begleitende Lehrkräfte:** Régine Cirotteau, Serge Lhermitte, Talaya Schmid, J. Emil Sennewald.

**Kuratorin vor Ort:**

Charlotte Durand, charlotte.durand2211@gmail.com

**Pressekontakt:**

David Lennon, davidlennon26@gmail.com

**Weitere Kontakte:**

Talaya Schmid, cell +41 78 670 80 19, talaya@filmkunstfestival.ch

J. Emil Sennewald, jesennewald@esacm.fr

**Partner:**

F+F Schule für Kunst und Medien, Flurstrasse 89, CH-8047 Zürich, [www.ffzh.ch](http://www.ffzh.ch)

ÉSACM, 25 rue Kessler, F-63000 Clermont-Ferrand, [www.esacm.fr](http://www.esacm.fr)

Diese Zusammenarbeit wurde möglich durch die Unterstützung von MOVETIA, F+F Schule für Kunst und Design, ÉSACM und das Festival Porny Days.

SPRITZ 

/ AUSSTELLUNGS-BEGLEITHEFT /



**Name:** Charlotte Durand

**Titel:** Mistmaker

Mistmaker befasst sich mit dem Fenster als Grenze zwischen Innen und Aussen. Genau jene Scheibe, die auch beim Auto oder in der Dusche mit jenem allzu gut bekannten Wasserdampf beschlägt, ausgelöst durch Feuchtigkeit und menschliche Hitze. Dieser Dampf verbirgt und verlockt zugleich, will man doch wissen, was dahinter passiert. Ein der visuellen Gesellschaft eigenes Paradox, das allgegenwärtige Sexualität gleichzeitig erschafft und verdammt.

# BIOGRAFIE

Charlotte Durand hat den Bachelor an der ÉSACM in Clermont-Ferrand im Juni 2019 erhalten. Sie schafft Situationen, in den die BetrachterInnen meistens einbezogen sind und die Grenze zwischen realem und theatralen Geschehen zerfließen. Indem sie mit dieser Ambiguität zwischen wahr und falsch spielt, nimmt ihre Arbeit oft verschiedene Standpunkte ein. Sie arbeitet mit Installationen, Malerei, Zeichnung. Von der Bühne beeinflusst, entwickelt sie sich derzeit in Richtung Performance und Choreographie. Kino und Film haben ebenfalls einen wichtigen Einfluss auf ihre Arbeit.

**In Vorbereitung:** Master bildende Kunst, ÉSACM

**2019:** Performance während Mode-Präsentationen unter der Leitung von Gregory Hari, Atelier Hermann Haller, Zürich

**2019:** Bachelor bildende Kunst, mit Auszeichnung, ÉSACM

**2019:** Company Ligne de fuites - Ensemble, Assistentin für Szenographie und Leitung, Cour des Trois coquins, Clermont-Ferrand

**2019:** Hotel Cosmos, Projekt des Kunstraums In Extenso, Vermittlungsarbeit, Clermont-Ferrand

**2018:** Chacun voit minuit à sa porte, Gruppenausstellung, Hugo Bénazech, Festival C'mouvoir, Champs-sur-Tarentaine

## **KONTAKT :**

+ 33 6 42 68 70 20

charlotte.durand2211@gmail.com



**Namen:** Elisa Villatte, Stefan Ferreira

**Titel :** PISCINE

**Episode 1 :** Badeanzug vorgeschrieben, 20 Minuten

**Episode 2 :** Baden unbeaufsichtigt, 20 Minuten

In einem städtischen Schwimmbad sind Morde geschehen. Zwei Stimmen erzählen davon: Zunächst die des Rezeptionisten, der seinem Schwimmbad dabei zusieht, wie es sich nach und nach leert, dabei um seinen Job fürchtet. Sein knauseriger, vollkommen beleidigender Blick ist bar jeglichen Mitgefühls für die Opfer. Geld zu verlieren macht ihm mehr Angst als ein Serienkiller. Dann die des Mörders. Eine innere Stimme, sonor, auf der Jagd. Sein Blick fällt auf exzessive, übermäßige und obszöne Manneskraft. Er tötet Männer, ausschließlich Männer, für die er einen tiefen Hass zu empfinden scheint. Er ertränkt sie, bevor er ihnen ihr Geschlechtsteil abschneidet, manchmal zerteilt er sie bei lebendigem Leib.

Mit dieser Arbeit wollen wir ein ins groteske neigendes Unbehagen erzeugen, das dem Publikum während der episodischen Lesung die Möglichkeit bietet, sich Fragen zu stellen über den Körper, die menschliche Absurdität, den Blick des anderen und unseren eigenen Blick auf diesen. Es handelt sich auch um eine Erkundung des Monsters, des menschlichen Monsters, des entbehrten Körpers, des Körpers, der fehlt.

Inspiziert von bekannten Schreckbildern aus Hitchcocks *Psycho*, der Legende um Jack the Ripper, oder Mary Shelleys *Frankenstein* haben wir jeweils unsere Figur entwickelt und sie mit unserer eigenen Geschichte romantischen Horrors verbunden.

# BIOGRAFIEN

**Name:** VILLATTE  
**Vorname:** ELISA  
**Alter:** 22  
**Geschlecht:** NICHT ENTNOMMEN

**Beschäftigung:**  
BLASPHEMISCHES MITGLIED VON BALAI DENT SANG (MUSIK); SCHLECHTE SPRECHERIN (PERFORMANCE); OBSZÖNES SCHREIBEN; VIDEO-AMATEURIN

**Vorstrafen:**  
HAT 5 JAHRE IN DER ÉSACM SEIT 2015 HINTER SICH; FRAUENMÖRDERIN

**Besondere Kennzeichen:**  
VERBLICHEN; SCHLÄGT DIE ZEIT TOT; FUSSBECKENPHOBIE; NIMMT BEGEISTERT ANDERE IDENTITÄTEN AN

**KONTAKT:**  
**Mail:** villatteelisa@gmail.com  
**Instagram :** @elisaleverd

**Name:** FERREIRA  
**Vorname:** STEFAN  
**Alter:** 25  
**Geschlecht:** ENTNOMMEN

**Beschäftigung:**  
MEHRFACH RÜCKFÄLLIGER ZEICHNER; OBSESSIVES SCHREIBEN (KRIMINELL); VIDEO-AMATEURIN

**Vorstrafen:**  
HAT 5 JAHRE IN DER ÉSACM SEIT 2015 HINTER SICH; MÄNNERMÖRDER

**Besondere Kennzeichen:**  
ZWANGHAFT; BÜCHERSAMMLER; GEWOHNHEITSMÄSSIGER SCHWIMMER; KATZENLIEBHABER

**KONTAKT:**  
**Mail :** stefan.ferreira@hotmail.fr  
**Instagram :** @stefan.s.e



**Name:** David Lennon

**Titel:** Klebriger Cocon

Klebriger Cocon ist eine Performance die meinen eigenen Körper einbindet. Er ist in Gaze eingewickelt und von Klebeband umgeben, danach wird er ausgerollt, um den darin befindlichen Körper preis zu geben, bloß mit einem String bekleidet, mit Nippelkappen und Schminke, alles aus demselben Klebeband hergestellt. Ich wollte mit Bondage-Konnotationen des Klebebands spielen und mich dabei gleichzeitig damit vergnügen, meinen Körper auf burleske Weise auszustellen/zu exhibitionieren, während ich mich über meine eigene Scham lustig mache.

## BIOGRAFIE

Ich bin Student im 4. Studienjahr an der ÉSACM. In meiner Arbeit hinterfrage ich gern Rollen und Funktionen die man uns zuweist, meist unter Einsatz von Humor und Satire. Einflüsse kommen aus verschiedenen Feldern, von der albernen Komödie ohne Tiefgang bis zu eher angesehenen KünstlerInnen. Ich benutze gern meinen eigenen Körper als Medium in Performances, auch um eine Wechselbeziehung mit dem Publikum zu ermöglichen. Ich habe auch eine bildhauerische Arbeit mit dem Interesse, wie im Fall der Performance, für den Raum, der mich umgibt.

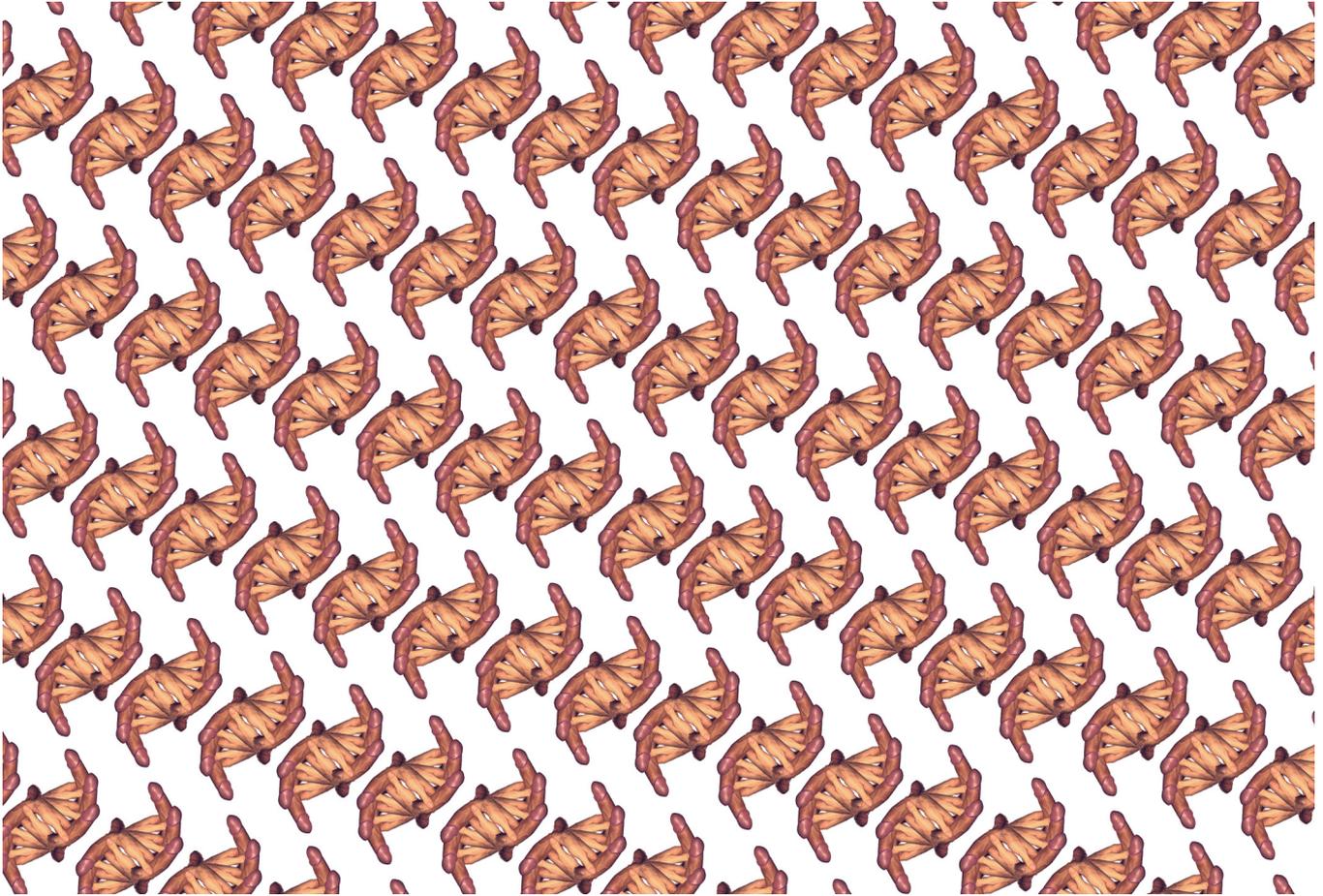
**Name:** Marie Muzerelle

**Titel:** Qwerty Thirsty, 2019, Flugblätter, SMS

Qwerty Thirsty ist eine Fiktion, die sich über Handys verbreitet. Qwerty Thirsty verzaubert, überfällt, ist allwissend. Vielleicht handelt es sich um Hexerei oder einfach nur um hacking. Unter Verwendung einer Verbreitungsart erotischer Bilder aus den 2000er Jahren, die man gegen eine SMS mit Gebührenzuschlag erhielt, hinterfragt diese Dystopie unsere Beziehung zu Online-Intimität.

## BIOGRAFIE

Marie Muzerelle interessiert sich seit 2016 für soziale Netzwerke und deren Bezug zum Glück. Gibt es heute in Unternehmen sogenannte CHO (Chief Happiness Officer) und finden sich Anleitungen zur Persönlichkeitsentwicklung auf unseren Nachttischen, so scheint unser Wohlbefinden als wesentlicher Faktor erkannt, der uns die enorme tägliche Anforderung an Aufmerksamkeit zu überstehen hilft und zugleich einer Produktivitätslogik entspricht. Zuletzt hat sich Marie Muzerelle damit befasst, wie Internet Liebe und Sexualität beeinflusst, indem es Einfallstor für einen Kapitalismus geworden ist, der vollständig die Intimsphäre durchwirkt. Sie hat 2017 mit dem Master an der ÉSACM abgeschlossen und sich im Folgejahr an der Einrichtung von "somme toute" beteiligt, einem artist run space in Clermont-Ferrand. Sie ist außerdem Sextoy-Verkäuferin und Pole-Dance-Anfängerin.



**Name:** Clémentine Palluy

**Titel:** Unsolicited dickpic, saucisses, Unsolicited dickpic, champignons (p.19), Showers

*Unsolicited dickpic (Unverlangtes dickpic)*

Wenn du Tinder benutzt, dann schwatzt du, schwatzt, und dann gibst du nach einiger Zeit deine Nummer, deine Kontakte um in den sozialen Netzwerken das Gespräch fortsetzen zu können ohne die App zu öffnen. Dann, manchmal, \*plopp\* erhältst du ein Pimmel-Foto. Du hast nicht darum gebeten, eigentlich hast du gerade erzählt, was du dir gleich zu essen machen wirst, aber nun ist er da: du hast ihn gesehen. Es hat dir den Appetit verschlagen. Nichts gegen Pimmel, aber wer möchte schon unvorbereitet einen sehen, ohne darum gebeten zu haben. Ich habe sogenannte "dickpics" gesammelt, die ich oder meine Freunde erhalten haben, um daraus ein Motiv zu machen, das den oft gewaltsamen Status dieser unverlangt eingesandten Bilder verändern kann. Vielleicht, um sie zu etwas Witzigem und Dekorativem zu machen, vielleicht handelt es sich aber auch, indem wir in sie eindringen können, um ein Selbstverteidigungsmittel gegen unverlangte Bilder.

*Showers (Duschen)*

Eine alltäglich Geste, ein bisschen eklig: im Abfluss der Dusche glitschige Reste aufzusammeln, die in dem Sieb hängen bleiben, die Rohre verstopfen, langsam schwarz werden. Gleichwohl hat eine Sammlung begonnen, die meiner eigenen Abfälle. Darauf folgten Einladungen: und nun sind es die Haare, die Seifenreste meiner Liebhaber oder Freunde, die sich in der intimen Umgebung meiner Wohnung geduscht haben, die zu dieser Sammlung beitragen.

# BIOGRAFIE

Clémentine

25 Jahre

178 cm

Ich studiere an der ÉSACM in Clermont-Ferrand, aber ich komme aus dem Süden (Sonnen-emoji). Keine Bange, ich habe keinen Akzent, und sage auch niemals "chocolatine" statt "pain au chocolat" (Einbahnstraßen-emoji).

Ich mag Reisen (Flugzeug-emoji) und zeitgenössische Kunst (Gemälde-emoji). Wenn du Lust hast, mit mir darüber zu plaudern, wäre ich darüber sehr froh (Zwinker-emoji).

Ich suche nicht die Liebe, bleibe aber offen (Tür-emoji)!

Du kannst dir mein insta ansehen wenn du mehr über mich erfahren willst (Angel-emoji): @clementinepalluy

Oder wenn du Brieffreundschaft bevorzugst: clementinepalluy@gmail.com



**Namen:** Bastien AZvedo, Éden Lebegue, Justine Dulieu, Danaé Seigneur  
**Titel:** Pré porn

Im intimen Raum einer Wohnung, auf einer Pornhub-Seite, ergeben sich informelle Gespräche. Man kann dann von Dingen sprechen, die gesellschaftlich wenig zugelassen sind, wie zum Beispiel Sexualität, Geschlecht, Beziehung zum Porno usw. Das verlangt eine gewisse Verletzlichkeit und Zugänglichkeit, die allerdings dadurch ausgeglichen wird, dass man zugleich DarstellerIn und RegisseurIn ist. Es gibt keinen einzigen Blickpunkt auf die Situation, keine Aussensicht. Die Absichten finden zueinander und es entsteht ein horizontaler, nicht-hierarchischer Bezug zum Bild. Mit dem Mobiltelefon zu drehen ermöglicht eine intimere Dimension, weniger einschüchternd als eine Kamera, zudem gibt es ein Echo zum Amateur-Porno. Das Gespräch ermöglicht eine Entspannung und eine Normalisierung der Beziehung zum Porno, lädt dazu ein sich diese bewusst zu machen, darüber nachzudenken ohne die üblichen Vertriebswege zu verlassen: die Porno-Website.

## BIOGRAFIEN

Bastien AZvedo, geboren '99, Student im 3. Jahr #nostalgia #gay #image #mémory #twist #word #street view #spaces #vapor wave #sociology #gay #blondie #1m80

bas7.debarros@gmail.com

Danaé Seigneur ist 1997 geboren (22 Jahre alt) und ist im 3. Studienjahr. Sie weiß wer wirklich Florence Jung ist.

danae.seigneur@gmail.com

Éden Lebegue ist 2000 geboren (19 Jahre alt). Sier ist trans, nicht-binär, behindert und neuroatypisch und arbeitet hauptsächlich zu Fragen des care, besonders im Künstermilieu.

eden.lebegue@laposte.net

Justine Dulieu, geboren 1998, Studentin im 3. Jahr arbeitet zu Herrschaftsbeziehungen im öffentlichen Raum, zu dessen Besetzung und Wiederaneignung #feminism #queer #poetry #performance

saxsysc@gmail.com

**Name:** Kira van Eijdsen

**Titel:** PLAY WITH YOURSELF MACHINE

Komm, spiel mit mir. Zieh die Kopfhörer an und drücke die leuchtenden Knöpfe. Da ist überall was anderes zu hören. Mach mehr, mach weniger, genauso wie es dir gefällt. Probier mich aus. Spiel mit mir, ich bin die PLAY WITH YOURSELF MACHINE.

PLAY WITH YOURSELF MACHINE ist eine interaktive Installation. Die Besucher\*innen können sich die Kopfhörer aufsetzen und dann verschiedene Aufnahmen abspielen. Es gibt 64 Knöpfe, auf jedem ist etwas anderes zu hören. Sie können einzeln oder zusammen abgespielt werden. Zu hören sind Fragmente von Antworten. Antworten auf Fragen über Sex, was und wie sich sexy anfühlen kann oder wie sich ein Orgasmus im Körper manifestiert. Die Stimme spielt damit auf rhythmische und melodiöse Art und so entstehen je nach Kombination immer wieder neue Hörerlebnisse.

Kira lebt und arbeitet in Zürich als Künstlerin, Performerin & Regisseurin.

[kiravaneijsden@gmail.com](mailto:kiravaneijsden@gmail.com)



**Name:** Deliah Keller, Seraina Stefania

**Titel:** BOOBIELICIOUS

Boobielicious ist eine Shirt Kollektion, die sich mit den Themen Selbstliebe und Zensur der weiblichen Brust auseinandersetzt. Durch das Tragen der Shirts wollen wir, dass weibliche Brüste mehr im Alltag integriert werden und zu Gesprächen anregen. Wir spielen mit der Ironie, als Frau etwas durch ein Kleidungsstück verdecken zu müssen/wollen und es aber genau durch dieses nach Aussen zu tragen. Auch soll Boobielicious dazu ermutigen mit Stolz Brüste zu tragen.

hello@boobielicious.ch



